

Jemen

Von den Dörfern des Himmels zur Wüste



2.700 m

9

4

- **Wanderungen im Haraz-Gebirge und Jebel Bura-Gebiet**
- **Sanaa: märchenhafte Architektur, lebhafter Suk - Orient pur**
- **Über den Djol ins Wadi Hadramaut**
- **Lehmhochhäuser von Shibam - das „Chicago der Wüste“**
- **Verlängerung in Sanaa möglich (z.B. 3 Tage)**

Gezackt wie der Rücken eines Märchendrachs erscheint die Silhouette des Jebel Haraz und des Bura-Gebirges. Der Morgennebel gibt den Blick frei auf die wehrhaft gebauten Dörfer, die kühn auf den Bergspitzen thronen. Diese „Dörfer des Himmels“ durchwandern Sie über steile Terrassenfelder, Hochplateaus und durch tiefe Wadis. Im Naturschutzgebiet Jebel Bura, der ersten hohen Bergkette, die sich hinter dem Küstenstreifen entlang dem Roten Meer erhebt, steigen Sie auf Gipfel und durchqueren verschiedene Vegetationszonen in Jemens „Grünem Viertel“.

Unterwegs erleben Sie die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Bergjemeniten. Sie übernachten in Zelten oder wohnen im traditionellen Funduk (arabische Herberge).

In der komplett im traditionellen Stil erhaltenen Altstadt von Sanaa, ein UNESCO-Weltkulturerbe, erleben Sie eine Ursprünglichkeit, die im arabischen Raum einzigartig ist. Die bis zu siebenstöckigen, mit weißen Ornamenten geschmückten Häuser haben kleine Fenster aus Alabaster. Bei Einbruch der Dunkelheit beginnen die mit farbigem Glas versehenen Oberlichter zu leuchten. Der Duft orientalischer Gewürze strömt durch die engen Gassen des Bazars, in winzigen Handwerksstuben hämmern die Schmiede und man fühlt sich um Jahrzehnte zurückversetzt!

Sie fliegen nach Mukalla und fahren auf gut ausgebauter Straße über das Hochplateau des Djol ins Wadi Hadramaut. Nun wird klar, warum Shibam auch Chicago der Wüste genannt wird. Mitten aus dem Tal ragen die Lehmhochhäuser auf. Baustil, Landschaft und Tradition unterscheiden sich hier völlig vom restlichen Jemen. Beinahe scheint man in einem anderen Land zu sein. Sowohl hier als auch in Sanaa und den Bergen werden Sie immer wieder ein herzliches „Welcome to Jemen!“ zu hören bekommen.

Vom Hadramaut fahren Sie mit Jeeps durch die Ausläufer der Wüste Rub al-Khali, was übersetzt „leeres Viertel“ bedeutet. Über Marib, der einstigen Hauptstadt des Königreichs von Sabah kehren Sie nach Sanaa zurück.

Termine und Preise entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Programmübersicht.

Auflage: 03/04

ergänzt: 05/06

Tour-Nr.: 7201

Geplanter Programmablauf:

(Verpflegung: **F** = Frühstück **M** = Mittagessen **A** = Abendessen)

1.Tag: Anreise

Linienflug (Abflug mittags) mit **Yemenia (Yemen Airways)** oder anderen Linienfluggesellschaften von Frankfurt nach Sanaa (Bahnfahrkarte ab/bis deutscher Grenze auf Wunsch und gegen Aufpreis. Bitte teilen Sie uns ggf. Abfahrtsbahnhof mit und ob Sie eine Bahncard besitzen.) Abends landen wir in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa und werden zu unserem Hotel gebracht, wo wir zwei Nächte mitten in der Altstadt wohnen.

Übernachtung im Hotel.

2.Tag: Sanaa

Sanaa („die Befestigte“) mit ihren prächtigen Wohntürmen und Moscheen wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Vormittags besuchen wir die Altstadt und den riesigen Suk von **Sanaa (2.213 m)**. Im Jemen wird ein Markt oder der Bazar **Suk** genannt und in Sanaa weist er auch heute noch die klare Struktur eines traditionellen Suks auf. Ganze Gassen oder Plätze sind dem Handel mit einer bestimmten Ware vorbehalten. So gibt es z.B. eine Gasse mit Zubehör für Wasserpfeifen und Metallwaren und eine andere Gasse, in der Nüsse und Rosinen zu kaufen sind. Bieten in der einen Gasse überwiegend Weihrauch- und Gewürzhändler ihre Produkte an, sind es in der nächsten Gasse die Schreiner und Tischler mit ihren Erzeugnissen, und ganze Straßenzüge gehören den Schneidern und ihren prachtvoll glitzernden Stoffen.

Sanaa beeindruckt mit seiner Baukunst – ein echtes Kleinod, einzigartig im arabischen Raum. Die besonderen, reichen Dekorationen der Gebäudefassaden zeigen verschiedene Schmuckelemente, die durch ihren weißen Anstrich hervorgehoben werden. Von über 100 Moscheen in Sanaa haben ca. 40 religions- und kulturgeschichtliche Bedeutung.

Das Nationalmuseum ist seit einiger Zeit wegen Umbauarbeiten geschlossen. Sollte es wieder eröffnet werden, werden wir an einem der Tage in Sanaa einen Besuch einlegen.

Übernachtung im Hotel. **[FA]**

3.Tag: Sanaa - Thula - Kaukaban

Nach dem Frühstück verlassen wir Sanaa in Richtung Nordwesten. Durch vulkanische Landschaft, vorbei an mit Kat bebauten Feldern, fahren wir nach **Thula (2.600 m)**. Wohltuende Stille herrscht in den Gassen, die für Autoverkehr meist zu eng sind. Thula ist von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer (17. Jh.) umgeben. Die mehrstöckigen, mit Ornamenten geschmückten Häuser sind aus schwerem, behauenen Stein; Mörtel wurde beim Bauen nicht verwendet. Hier beginnt unsere Wanderung zum in der Nähe gelegenen **Hababah**, wo wir eine von alten Häusern umgebene Zisterne, die noch benützt wird, besichtigen.

Unser Weg führt weiter zum Plateau von **Shibam (2.450 m)**. Der Ort liegt am Fuß und im Schutz des steil aufragenden Jebel (= Berg) Kaukaban und ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Ort im Wadi Hadramaut, wo wir später hinreisen. Um das schöne Stadttor erstrecken sich der alte und der neue Suk. Nach einer längeren Pause wandern wir auf einem gut begehbaren Steinstufenweg aufwärts bis zum Bergdorf **Kaukaban**, das auf dem Plateau des wuchtigen Felsmassivs liegt (ca. 2.700 m). Prachtvolle Aussichten auf Shibam und die Ebene bis Thula „belohnen“ für die Mühe des Aufstiegs (Gehzeit knapp 1 Stunde). Durch ein trutziges Stadttor betreten wir das vollständig ummauerte und dadurch festungsähnliche Dorf Kaukaban, das früher als Fluchtburg von Shibam diente.

Gehzeit: ca. 4-5 Stunden; Übernachtung im Funduk, einem einfachen, landestypischen Gasthaus. **[FA]**

4.Tag: Kaukaban - Bokhur – At Tawilah

Nach dem Frühstück wandern wir etwa 3 Std. über das Plateau (2.800 m) zum Festungsdorf **Bokhur**. Unterwegs schweift der Blick über eine grandiose Landschaft mit tief

eingeschnittenen Canyons und weiten Wadis. Nach der Mittagsrast in Bokhur folgen wir einem gut begehbaren Weg durch Hirse- und Weizenfelder nach **At Tawilah** (Gehzeit etwa 3 Stunden). Der Name bedeutet „die Lange“ – der Ort zieht sich über mehrere Bergstöcke. Eng schmiegen sich seine aus hellem Naturstein gebauten Häuser an die Felswand. Weiß umrandete Fenster und Friese schmücken die Häuserfronten. Enge Gassen und durch Arkadenbögen miteinander verbundene Gebäude bestimmen das Bild des schönen Suks. Gehzeit: ca. 6-7 Stunden; Übernachtung im Funduk. [FA]

5. Tag: At Tawilah – Manakha - Al Hotaib

Morgens Fahrt durch die Berglandschaft westlich von Sanaa, vorbei am höchsten Berg Arabiens (Jebel Al Nabi Shuaib 3.760 m) nach **Manakha**. Nach einer Mittagsrast gehen wir durch den alten Markt auf einem gut erhaltenen Treppenweg den Berg hinauf bis zum malerischen **Bergdorf Kahel** (2.500 m). Die Dörfer gleichen Adlerhorsten und scheinen förmlich aus dem felsigen Berggipfel zu wachsen. Unzählige kunstvoll angelegte Terrassenfelder, auf denen meist Kaffee und Kat gedeihen, bedecken die Berghänge. Kat ist ein bis zu 4 Meter hoher Strauch, dessen zarte Triebe gekaut werden. Im sozialen Leben der Jemeniten (Frauen und Männer) spielen die nachmittäglichen Treffen zum Kat-Kauen eine zentrale Rolle. Wir wandern vorbei an alten Bergdörfern nach **Al Hotaib (2.500 m)**, einem der wichtigsten Pilgerorte der Ismaeliten. Auf einem Felsen über den Bergen thront eine kleine weiße Moschee, zu der wir aufsteigen und eine endlos scheinende Aussicht über die großartige Bergwelt genießen.

Gehzeit: ca. 4 Stunden; Übernachtung im Zelt. [FA]

6.Tag: Al Hotaib – Al Hajarah

Unsere **Wanderung** führt ins Herz des **Haraz-Gebirges**. Auf alten Verbindungspfaden wandern wir über Terrassenfelder und durch die malerischen **Bergdörfer Al laneh (2.600 m) und Arrjaz (2.300 m)** nach **Al Hajarah**. Auf einem steilen Fels erbaut, scheint Al Hajarah wie eine nicht bezwingbare Burganlage; seine Häuser stehen so dicht nebeneinander, dass die Außenwände an eine mächtige Wehrmauer erinnern. Steinstufen und ein befestigtes Tor führen ins Innere des mittelalterlichen Dorfes. In den engen Gassen, die von prachtvollen, teilweise 5- bis 7-stöckigen, prunkvoll verzierten Wohnburgen gesäumt werden, fühlt man sich in eine andere Welt und Zeit versetzt. Das Haraz gilt als Heimat „echter Bergjemeniten“, die auf ihr Land und ihre Traditionen besonders stolz sind. Eine dieser Traditionen ist das Tragen eines Krummdolches (Dschambija). Die Dschambija ist die Zierde des Mannes und sagt viel über seinen Status aus. Material und Verarbeitung lassen die Qualität des Dolches erkennen. So gibt es auch Griffe aus Elfenbein und Scheiden aus Silber. Der Gürtel, in dem der Dolch steckt, ist oft von Hand bestickt und somit besonders wertvoll und schön. Nach einem Rundgang durch die mittelalterliche, einer Wehrburg gleichenden Altstadt verlassen wir die Hauptstadt des Haraz-Gebirges.

Gehzeit: ca. 6-7 Stunden; **Übernachtung im Funduk**, einem traditionellen Gasthaus mit familiärer Atmosphäre. [FA]

7. Tag: Al Hajara – Bajil – Jebel Bura Massiv

Durch die Gebirgsketten von Haraz und vorbei an Bananenplantagen am Rande des Wadi Surdud fahren wir nach **Bajil**. In der zweitgrößten Stadt der Tihama machen wir Mittagsrast. Wir werden uns dort mit den nötigen Vorräten für die nächsten Tage im Bura-Gebirge versorgen. Am Nachmittag fahren wir über eine teilweise abenteuerliche Piste durch das **Wadi Seham**. Vorbei an zahlreichen Dörfern erreichen wir das kleine, auf einem schmalen Bergabsatz liegende Bergdorf **Al Mugry (1.300 m)**. Hier werden unsere Zelte für die nächsten drei Nächte stehen. Der Lagerplatz ist klein und manchmal staubig, aber in der steilen Berglandschaft des Jebel Bura Massives der einzige geeignete Platz zum Campen. Hier gibt es durch eine Zisterne auch eine gewisse Wasserversorgung. Unser Standort für die nächsten Tage gibt den Blick frei nach Süden und Westen auf die verschiedenen Gipfel des Bura-Gebirges und nach Norden auf die vielen niedrigeren Bergketten und endlosen

Wadis. Wir sind umgeben von schmalen, mit Kat und Kaffee bepflanzten Terrassen, die das Dorf umgeben und sich an den steilen Berghängen bis in Gipfelnähe hochziehen. Generationen von Bergbauern haben an den Terrassen gearbeitet und für ihre Erhaltung gesorgt. Das **Jebel Bura Gebiet** stellt von Westen her die erste Bergkette nach der heißen Küstenebene der Tihama dar. Dank seiner Lage erhält der Berg reichlich Niederschläge und seine Täler sind überaus fruchtbar. Trotz seiner Schönheit ist der Berg relativ wenig bekannt und wird von Touristen noch kaum besucht.

Übernachtung im Zelt. [FA]

8.Tag: Jebel Bura-Massiv – Besteigung Jebel Al Izan

Der heutige Wandertag entspricht beinahe einer **3-Fuß-Tour**. Der Aufstieg ist technisch nicht schwierig, erfordert aber Ausdauer und Trittsicherheit. Da es unterwegs wenig Schatten gibt, kann es je nach Jahreszeit sehr heiß sein. Für die Anstrengung werden wir jedoch reichlich mit schönen Aussichten belohnt.

Teilnehmer/-innen, die die Wanderung nicht machen möchten, haben die Möglichkeit, diese Etappe auszulassen und die Zeit in den schattigen Katfeldern rund um unseren Zeltplatz zu verbringen und kleine Spaziergänge durch die Dörfer zu unternehmen. Die Gruppe fährt auf einer Piste nach **Al Rebat (1.500 m)**. Auf einem schmalen, alten Treppenweg aus Natursteinen steigen wir durch malerische, mit Kaffee, Kat, Mais und Hirse bepflanzte Terrassen auf und kommen an kleinen Dörfern vorbei. Noch heute werden die Steinhäuser nach jahrhundertealter Tradition erbaut: Die Steine werden in der Umgebung gebrochen und von Eseln zum ausgesuchten Bauplatz transportiert, wo sie ohne Zement zusammengefügt werden.

Hier sind die Jemenitinnen meist nicht verschleiert und tragen schwarze, mit Goldstickerei verzierte Kleider (die Frauen wollen nicht fotografiert werden - bitte respektieren!). Die Dorfbewohner begegnen eher selten Wanderern und sind sehr freundlich und interessiert.

Wir wandern weiter und erreichen schließlich am **Al Izan (2.200 m)** einen der Gipfel des **Jebel Bura Massivs**. An klaren Tagen können wir schon während des Aufstiegs den atemberaubenden Blick auf die umliegenden Bergketten und auf tief eingeschnittene Täler genießen; so manche Bergspitze wird von einem Dorf „gekrönt“ und scheint sich in den Wolken zu verlieren. Stimmungsvoll ist der Anblick der Wolken, die die Berge des Öfteren in ein weiches Wattepaket zu wickeln scheinen. Nach einer wohlverdienten Rast steigen wir auf einem anderen Stufenweg ab und kehren nach Al Rebat zurück. Hier warten die Jeeps bereits, um uns zum Zeltplatz nach Al Mugry zu bringen.

Gehzeit: 7 - 8 Stunden; Übernachtung im Zelt. [FA]

9.Tag: Jebel Bura-Massiv – Naturschutzgebiet bis Al Mauqa'a

Heute unternehmen wir eine ausgedehnte, mehrstündige Wanderung am **Jebel Rugab**. Startpunkt ist wieder **Al Rebat** in 1.500 m Höhe und wir gehen über mehrere Ortschaften wie Al Judaidah nach Al Buaimi (1.900 m). Hier lernen wir das Jebel Bura Gebiet von einer anderen Seite des Berges her kennen und werden so neue Ausblicke in die Tiefebene der Tihama gewinnen. Wir gehen über einen gut begehbaren Weg über die Ortschaft **Al Magharib** nach **Al Udschuor (1.300 m)**. Nach einer verdienten Mittagsrast steigen wir auf kleinen Treppenwegen und Geröllwegen entlang der steilen Terrassenfelder ab nach **Al Mauqa'a (350 m)** inmitten des Naturschutzgebietes von Jebel Bura. **Bei diesem Abstieg bewältigen wir anstrengende 1.500 Höhenmeter** und durchqueren dabei interessante und unterschiedlichste Vegetationsformen. In Al Mauqa'a warten die Jeeps auf uns, um uns zum Lagerplatz zurückzubringen. Um der Hitze und den Moskitos in den Tieflagen der Tihama zu entgehen, kehren wir zu unserem Zeltplatz in den Bergen zurück.

Gehzeit: ca. 6-7 Stunden; Übernachtung im Zelt. [FA]

10.Tag: Jebel Bura - Sanaa

Nach dem Frühstück fahren wir vom Jebel Bura über **Bajil** nach **Sanaa** zurück. Die Fahrt wird etwa 6 Stunden dauern. Nachmittags bummeln wir durch die Altstadt von Sanaa. Dies

lohnt sich auch besonders abends. Bis in die Nacht hinein herrscht reges Markttreiben und die Kulisse der von innen beleuchteten Altstadtpaläste mit den schimmernden Buntglasfenstern scheint einem Märchen aus 1001-Nacht zu entstammen.

Übernachtung im Hotel. [FA]

11.Tag: Sanaa – Mukalla – Djol - Wadi Hadramaut

Morgens Transfer zum Flughafen für den **Flug nach Riyan bei Mukalla** am Indischen Ozean. Wenn Yemenia pünktlich ist, werden wir vormittags landen. Weiterfahrt über das **Hochplateau des Djol** durch das Wadi Al Ain vorbei in das **Wadi Hadramaut nach Seyun**. Wenn zeitlich möglich, machen wir auf dem Weg einen kurzen Abstecher zum auf dem Bergrücken über dem Wadi Doan liegenden Dorf Al Hadscharain.

Übernachtung im Hotel. [FA]

12.Tag: Seyun – Tarim - Shibam

Vormittags besichtigen wir den **Sultanspalast von Seyun**, dem einstigen Sitz des Kathiri-Sultanates. Der prachtvolle Palast (Lehmbau) spiegelt den Reichtum seiner Herrscher wider. Das Bauwerk besteht aus 110 Räumen, die auf 6 Stockwerken verteilt sind. Vom Dach aus haben wir einen schönen Blick auf die Oase Seyun. Zahlreiche, schlanke Minarette sowie die charakteristische grüne Kuppel des Heiligengrabes am Friedhof überragen die Häuser der Stadt.

Von Seyun fahren wir ostwärts durch das Wadi und vorbei an der Grabanlage des Ahmed Ibn Issa nach Tarim (24 km), der heiligen Stadt des Hadramaut. Bekannt ist **Tarim** auch für das in quadratischer Form gearbeitete **Minarett der Al Midhar-Moschee**. Es ist das höchste Minarett Südarabiens (50 m). In Tarim stehen zahlreiche, sehr große **Kaufmannshäuser** der einflussreichen Familie Al Kaff. Die Häuser sind alle in Lehmbauweise errichtet und unterscheiden sich wesentlich von den Häusern Sanaas oder der Bergregion von Haraz. Wir besichtigen die bedeutende **Al Aghaf-Bibliothek** mit etwa 5000, teils 400 Jahre alten handgeschriebenen Büchern und interessanten Kalligraphien. Tarim war einst eine wichtige Universitätsstadt.

Nachmittags fahren wir nach **Shibam**, das wegen seiner einzigartigen Lehm-Hochhäuser von der **UNESCO** zum **Weltkulturerbe** erklärt wurde. Geht man durchs Stadttor, vorbei an Teehäusern, in denen die Einheimischen Wasserpfeife rauchen, fallen zuerst einmal die vielen Ziegen auf. Autos können in den engen Gassen kaum fahren. Shibam wird auch das „**Chicago der Wüste**“ genannt, denn seine mehrstöckigen, altarabischen Lehmhäuser erinnern an Wolkenkratzer. Die meist 8-stöckigen, bis zu 500 Jahre alten Lehmhochhäuser laufen nach oben trapezförmig zu. Die weißen Obergeschosse sind mit Kalkfarbe als Schutz vor Wind und Wetter bemalt. Zum Sonnenuntergang steigen wir auf der anderen Talseite auf einen Berg. Von dort aus betrachtet wirkt die aus der Wüste aufragende *Skyline* der Stadt unvergleichlich. Rückkehr nach Seyun zu unserem Hotel.

Übernachtung im Hotel. [FA]

13. Tag: Seyun – Marib - Sanaa

Sehr frühmorgens beginnt unsere lange **Fahrt durch die Wüste**. Wir verlassen Seyun – gemeinsam mit unserem Beduinen-Begleiter auf der Teerstraße Richtung Westen und gelangen entlang der Ausläufer der arabischen Wüste Rub-al-Khali (Land der Leere) nach **Marib**. Nach einer kurzen Besichtigung der einstigen Hauptstadt des Königreichs von Sabah überqueren wir die über 2200 m hohen Gebirgspässe Ibn Ghaylan und Al Fardah und erreichen **Sanaa** gegen Abend.

Übernachtung im Hotel. [FA]

14.Tag: Wadi Dahr – Sanaa

Nur wenige Kilometer von Sanaa entfernt erstreckt sich das grüne **Wadi Dahr**, bekannt für den schönen Sommerpalast des Imam Yahya. Weiße Gipsornamente und viele Buntglasfenster zieren den erdfarbenen, auf einem steilen Fels thronenden Palast. Auf einem Plateau oberhalb des Wadi Dahr treffen sich freitags Hochzeitsgesellschaften, um die

Aussicht zu genießen und zu tanzen. Mit etwas Glück sind wir heute Augenzeugen dieser jemenitischen Tradition. Wer fotografieren möchte, sollte vorher um Erlaubnis bitten! Nach unserer Rückkehr nach **Sanaa** haben wir nachmittags Zeit für letzte Einkäufe im Suk oder einen Bummel durch die Gassen. Bis zum Abflug steht der Gruppe ein Zimmer zur Gepäckaufbewahrung zur Verfügung. Am Abend treffen wir uns zu einem gemeinsamen Abschiedsessen. Danach Transfer zum Flughafen und Abflug gegen Mitternacht nach Frankfurt. [FA]

15.Tag: Morgens Ankunft in **Frankfurt**. [-]

Im Anschluss an diese Reise können Sie auf Wunsch in Sanaa 3 Tage verlängern. Bitte fragen Sie bei uns nach.

Das Orient-Team, Ihre Spezialisten für diese Reise, erreichen Sie unter der Tel.-Nr. 089 / 23 50 06-33; e-mail:a-bahmann@hauser-exkursionen.de

Charakter der Tour und Anforderungen:

Sie unternehmen 4- bis 8-stündige Wanderungen, die zwar keine technischen Schwierigkeiten aufweisen, aber sehr gute Kondition, Ausdauer und Trittsicherheit (d.h. sicheres Gehen auf unterschiedlich beschaffenem Gelände) erfordern. Achtung: Die Wanderungen am **8. und 9. Tag** entsprechen bezüglich der erforderlichen Kondition einer **3-Fuß-Tour**, könnten aber notfalls von Teilnehmern auch ausgelassen werden und Sie können stattdessen mit den Fahrern mitfahren. Ungewohnte klimatische Verhältnisse (wie Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, in den höheren Lagen auch stechende Sonne und kühler Wind, sommerliche, trockene Hitze v.a. im Hadramaut) können den Organismus belasten. Klimaverträglichkeit ist daher sehr wichtig. Bei den längeren Wanderungen auf Hochplateaus/durch Wadis besteht zum Teil die Möglichkeit, streckenweise im Jeep zu fahren. Als Vorbereitung empfehlen wir regelmäßige, mehrstündige Bergwanderungen und Waldläufe. Für die Fahrten stehen große Jeeps (maximal mit 4 Teilnehmern besetzt) zur Verfügung. Die teilweise langen Fahrten setzen gutes Durchhaltevermögen voraus. Auf den Hauptstrecken sind die Straßen in einem relativ guten Zustand und durchgehend asphaltiert. Lediglich auf Nebenstrecken zu den Wandergebieten kann es auch einmal über Staubpisten gehen, und streckenweise kann nur langsam gefahren werden. Die Strecke Seyun – Sanaa wird auf der durch die Wüste führenden Teerstraße zurückgelegt. Die Verpflegung besteht vor allem aus Reis, Fleisch und Gemüse, denen im Land reichlich vorhandene Gewürze beigegeben werden. Zu den meisten Gerichten gibt es im Jemen Fladenbrot, das je nach Region in verschiedenen Varianten zubereitet wird.

Klima und Ausrüstung:

Im Jemen ändert sich das Klima mit der Höhenlage. Während es an der Küste ganzjährig heiß ist, wird das Klima im Hochland als angenehm empfunden. Hier sind die Tage im Frühjahr und Herbst in der Regel angenehm, die Luft ist kühl und die Nächte sind kalt. Im Wadi Hadramaut sind die Temperaturen höher, doch wegen der geringeren Luftfeuchtigkeit leichter erträglich als beispielsweise an der Küste. Als Anhaltspunkt kann folgende Übersicht mit einigen Durchschnittswerten dienen:

Sanaa (2.200 m)

Januar: max. 24°C / min. 4°C
 März: max. 26°C / min. 9°C
 November: max. 25°C / min. 5 °C

Wadi Hadramaut

max. ca. 33°C / min. ca. 20°C
 max. ca. 35°C / min. ca. 26°C
 max. ca. 36°C / min. ca. 25°C

Da es in den einfachen Unterkünften – vor allem im Gebirge/Hochland – selten eine Heizung gibt, benötigen Sie neben leichter, gut waschbarer und atmungsaktiver Kleidung auch warme Sachen (Jacke, Pullover, lange Hosen, warme Strümpfe), besonders für die Wintermonate mit Temperaturen tagsüber 25° bis 30°C, abends/nachts bis 6°C absinkend im Hochland. Für

die Übernachtungen in Funduks (jemenitische Herbergen) oder Zelten brauchen Sie einen Schlafsack, für die Wanderungen möglichst bis über die Knöchel reichende, aber nicht zu warme Schuhe mit guter Profilsohle. Auch für den Besuch von Städten und kleineren Orten sind wegen der meist steinigen und nicht instand gehaltenen Straßen robuste, aber bequeme Schuhe gut geeignet; Kopfbedeckung gegen Sonne und Staub ist praktisch. Für Ihre persönlichen Sachen (z.B. Windjacke, Trinkflasche etc.) benötigen Sie einen Tagesrucksack, den Sie während der Wanderungen selbst tragen. Eine ausführliche Ausrüstungs-Checkliste für diese Reise geht Ihnen nach Ihrer Anmeldung zu. Bitte erwarten Sie während der Wanderungen im Jemen nicht den Service, der Ihnen beispielsweise in Nepal oder Peru geboten wird. Zwar werden Sie von einer Mannschaft begleitet und betreut, und diese ist Ihnen vielleicht beim Aufstellen der Zelte behilflich, doch das ist in einem arabischen Land vom Servicegedanken her nicht selbstverständlich. Wir möchten Sie daher bitten, aktiv bei allen während des Zeltens anfallenden Arbeiten (z.B. Auf- und Abbau der Zelte etc.) mitzuhelfen. Um die Zubereitung des Essens brauchen Sie sich nicht zu kümmern.

Sie sind in einem strenggläubigen islamischen Land unterwegs. Bedenken Sie bitte, dass angemessene Kleidung ein Ausdruck Ihrer Achtung für die religiösen Gefühle der Menschen ist. Auch beim Fotografieren ist Rücksichtnahme und Zurückhaltung angebracht: Fotografieren Sie keinesfalls Frauen und bitten Sie Männer (die sich manchmal gerne fotografieren lassen) unbedingt vorher um Erlaubnis.

Wichtiger Hinweis:

Die touristische Infrastruktur im Jemen ist trotz deutlicher Verbesserungen während der letzten Jahre noch am Anfang ihrer Entwicklung. Sie hat durch den ausbleibenden Tourismus während der letzten Jahre sogar eher einen Stillstand erfahren. Sie werden im Land einfache Verhältnisse vorfinden, die eine gewisse Anpassungsfähigkeit und Toleranz voraussetzen (z.B. die Übernachtungen in teilweise einfachen Hotels und für europäische Verhältnisse nicht immer hundertprozentig sauber gehaltener Funduks). Auch Geduld, Gemeinschaftsgeist und Flexibilität werden von allen Mitreisenden erwartet, sollte sich einmal der Programmablauf verzögern oder gar ändern - sei es, weil die Witterungsbedingungen oder die Straßenverhältnisse ungünstig sind, weil organisatorische Schwierigkeiten einer reibungslosen Durchführung im Wege stehen, Flugverschiebungen auftreten oder andere nicht vorhersehbare Faktoren den Ablauf der Reise erschweren. Bitte bedenken Sie, dass Sie teilweise in abgelegenen Regionen unterwegs sind. Selbstverständlich ist es das Ziel Ihrer Reiseleitung und unserer Agentur, sämtliche Programmpunkte durchzuführen, doch können wir für die exakte Einhaltung vorliegender Ausschreibung keine Garantie übernehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Zudem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Sie auf eigene Gefahr an dieser Reise teilnehmen.

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- **Flüge:** Linienflug mit **Yemenia (Yemen Airways)** oder anderen Linienfluggesellschaften Frankfurt – Sanaa - Frankfurt; deutsche Flughafensteuer und Sicherheitsgebühr; jemenitische Steuern;
- **Inlandsflug:** Sanaa – Mukalla;
- **Fahrten:** alle Transfers und Überlandfahrten laut Programm;
- **Unterkunft:** 6 x Übernachtung in Hotels (Doppelzimmer; Einzelzimmer gegen Aufpreis), 3 x in einfachen Funduks (Herbergen mit Mehrbettzimmern) sowie 4 x in Zwei-Personen-Zelten (Einzelzelt auf Anfrage und gegen Aufpreis);
- **Verpflegung:** 13 x Halbpension (siehe bitte Tagesprogramm);
- **Eintrittsgebühren;**
- **Reiseleitung:** örtliche Deutsch sprechende Reiseleitung;

- **Zusätzlicher Bergführer:** während dem Trekking im Gebiet Jebel Haraz und Jebel Bura, englisch sprechend
- **unser Versicherungspaket:** Reise-Rücktrittskosten; Reisehaftpflicht-Versicherung, Reisekranken-Versicherung und Rücktransportkosten sowie die umfassenden Leistungen der Reise-Notruf-Versicherung (Beistandsleistungen-Elvia Assistance 24 Std. Notruf-Service);
- **Ausrüstungs-Gutschein über 25,- Euro für den Hauser-Shop** (siehe aktuelle Programmübersicht).

Im Reisepreis nicht enthaltene Leistungen:

- Visakosten (ca. 50,- bis 75,- Euro und bei Einreise zu bezahlen); fehlende Mahlzeiten, Getränke und Trinkgelder (zusammen ca. 80,- bis 100,- €); Einzelzimmer/-zelt-Zuschlag; individuelle Ausflüge und Besichtigungen sowie Ausgaben persönlicher Art; Reisegepäck-, Reiseunfall- und Reiseabbruch-Versicherung.
- Innerdeutsche Bahnfahrkarte auf Wunsch und gegen Aufpreis (Bitte teilen Sie uns ggf. den Abfahrtsbahnhof mit und ob Sie eine Bahncard besitzen.)

Mit der Buchungsbestätigung erhalten Sie:

- Unsere Hauser-Reiseinformationen betreffend Buchungsabwicklung, Versicherungen, Flüge, Vorbereitungstraining, Gesundheit, Ausrüstung für Trekkingtouren, Fotografieren, Zahlungsmittel, Trinkgelder sowie Höhen- und Umwelt-Informationen;
- eine detaillierte Ausrüstungs-Checkliste für diese Reise;
- ELVIA-Versicherungsausweis, Reisepreis-Sicherungsschein, Abschlussformular für ELVIA-Zusatzversicherungen.

Einreisebestimmungen:

Ein Visum ist erforderlich und wird von Hauser exkursionen für deutsche, österreichische und Schweizer Staatsbürger anhand der von Ihnen – exakt – übermittelten Passdaten vorbereitet und bei Einreise in den Pass eingetragen. **Achtung !** Der Reisepass darf keinen Eintrag aus Israel enthalten und muss noch mindestens 6 Monate nach Ausreise aus dem Jemen gültig sein.

Impfbestimmungen:

Derzeit sind keine Impfungen vorgeschrieben. Empfohlen werden: Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A. Auskunftsservice für Touristen über Gesundheitsrisiken im Ausland unter der Service-Nummer des Reisemedizinischen Zentrums, Tel. 0900/1234-999 (1,80 € pro Minute) oder unter www.gesundes-reisen.de

Reiseveranstalter:

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstr. 9, 81241 München
Tel. 089 / 23 50 06-0 , Fax 089 / 23 50 06-99

E-Mail: info@hauser-exkursionen.de
In Zusammenarbeit mit einer örtlichen Agentur
sowie den IATA-Luftverkehrsgesellschaften. ks